

Protokolleintrag vom 10.05.2006

2006/171

Interpellation von Ruth Anhorn (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 10.5.2006: Förderung des ausserschulischen Jugendsports

Von Ruth Anhorn (SVP) und Roger Liebi (SVP) ist am 10.5.2006 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Mit der Weisung 216 vom 5.5.2004 „Erhöhung des Beitrages zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports“ hat die Mehrheit des Gemeinderates folgendem zugestimmt:

1. Der Beitrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports wird ab 2004 von Fr. 750 000.– auf Fr. 850 000.– und ab 2005 auf jährlich Fr. 1 000 000.– erhöht.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass zur Kompensation der Mehrkosten des Sports beabsichtigt ist, die Erträge im Globalbudget 2005 des Sportamtes um rund Fr. 700 000.– höher zu budgetieren als im Voranschlag 2004.

Mit dieser Weisung wollte der Stadtrat den Betrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports erhöhen. Die Mehrkosten werden durch eine ab 2005 realisierte Gebührenerhöhung für die Benützung der Sportanlagen kompensiert. Die Umverteilung erfolgte somit zulasten der Sportvereine ohne Jugendabteilungen.

Dies hat nun zur Folge, dass einige Sportvereine, die nur Erwachsene zu ihren Mitgliedern zählen, mit einer Gebührenerhöhung ab 2005 von 36% verärgert wurden. Bereits von 1998 auf 1999 mussten sie einen Aufschlag von 50% hinnehmen. Nicht nur Jugendliche treiben Sport weil sie Spass daran haben, sondern auch Erwachsene. Sporttreiben in jedem Alter dient zur Erholung, zum Ausgleich, zur Gesunderhaltung von Körper und Geist, zur Förderung der Kameradschaft, zur Leistungssteigerung und Selbstverwirklichung, für die Bewältigung vieler Probleme, mit welchen unsere Gesellschaft konfrontiert ist.

In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. In der Weisung war eine Erhöhung von ca. 25% festgehalten; nun beträgt sie jedoch 36%. Weshalb?
2. Die geplante Umverteilung (Mehrausgaben für Jugendsportförderung – Mehreinnahmen für Sportanlagenbenützung) sollte saldoneutral sein. Mit 36 %igen Aufschlägen müssten die Mehreinnahmen höher ausgefallen sein. Um wie viel höher sind die Einnahmen?
3. Vorgesehen war, die Subventionen nach Leistungskomponenten einzuführen, d. h. die Vereine mit einem überdurchschnittlichen Engagement im Jugendsport markant besser zu unterstützen als „Durchschnittsvereine“. Trifft dies nun zu und welche Vereine mit wie vielen Jugendlichen betrifft dies? Was müssen die Leistungskomponenten beinhalten?
4. Wie sehen die Zuteilungskriterien ab 2005 mit Fr. 1 000 000.– für die Jugendsportförderung aus?
5. Ist der Stadtrat bereit, die 36 %ige Gebührenerhöhung ab 2007 zu reduzieren? Wenn ja – um viele viele Prozente?
6. Sind dem Stadtrat Vereine bekannt, die zu dieser 36 %igen Gebührenerhöhung Stellung nahmen und damit nicht einverstanden waren? Wenn ja – um wie viele Vereine handelt es sich und wie hoch belaufen sich die heutigen Sportanlagegebühren dieser Vereine im Total?